



Mit Bollerwagen, Bier und viel guter Laune machten sich gestern mehrere Hundert Wanderer auf den Weg durch das Obere Lahntal. Die Hüttenwanderung war dabei ein Magnet für alle Generationen. Fotos (4): Timo Karl

Wandern für die Gemeinschaft

RÜCKERSHAUSEN Hüttenwanderung „Auf den Höfen“ schweißßt das Obere Lahntal zusammen



Auf das Leben: In Oberndorf ließ es sich aushalten. Die hungrigen und durstigen Wanderer ließen es sich daher auf dem Platz vorm Schützenheim gut gehen.

heim in Oberndorf zu setzen. Das Gros der Wanderer stammte dabei tatsächlich aus dem Oberen Lahntal, doch die Besonderheiten der Hüttenwanderung „Auf den Höfen“ hat sich längst überregional herumgesprochen. Beim Event, das zum vierten Mal stattfand, waren Akteure aus ganz Nordrhein-Westfalen sowie dem benachbarten Hessen dabei. Und genossen dabei Geselligkeit, das sonnige Wetter und nicht zuletzt besondere Ausblicke, wie sie etwa die Station des Fördervereins des SC Rückerhausen bot. An und in der Skihütte entstand eine Atmosphäre, die sonst oft nur in Hütten in den Bergen möglich ist – und dies in Kombination mit einem klaren Blick durch das Tal gen Oberndorf.

„Die Lage ist außergewöhnlich, das ist für viele Menschen ein Grund, unsere Station auf jeden Fall zu besuchen“, erklärte Jürgen Niesar. Der Hüttenwart des SC Rückerhausen war ebenfalls einer der vielen ehrenamtlichen Helfer, die diesen ganz besonderen Tag überhaupt erst ermöglichten. Den Grund für die Anziehungskraft als solche brachte der Mann

„Jeder bietet etwas anderes an, aber alle Dörfer helfen. Das ist das Prinzip“, erklärte Nils Wacker.

tika ■ Es war ein deutliches Zeichen, dass das Obere Lahntal setzte. Ein Zeichen für die Gemeinschaft. „Das ist eine sehr familiäre Geschichte – die Menschen kennen sich, die Dörfer und Vereine pflegen gute Beziehungen untereinander. Und auf diese Weise kommt man zusammen“, erklärte Marco Wunderlich.

Der Fußballtrainer des TuS Volkholz packte gestern selbst mit an – und leistete damit seinen persönlichen Beitrag zum Gelingen der Hüttenwanderung „Auf den Höfen“, die insgesamt ein halbes Dutzend Stationen zählte – darunter auch die der Volkholzer im Tannenwaldstadion in Feudingen. Und genau darum ging es: Ortsübergreifend trugen Vereine und Dorfge-

meinschaften mit individuell ausgewählten Aktionen zu einer Wanderung der besonderen Art bei. „Früher hat jeder Ort sein eigenes Süsschen gekocht, mit der Hüttenwanderung stärken wir den Zusammenhalt. Das funktioniert, weil es die Vereine und Gemeinschaften als Chance begreifen“, erklärte Guido Roth. Der Vorsitzende des TuS Volkholz war angetan vom Konzept – gleichsam zu den rund 700 Wanderern, die sich gestern auf den gut zehn Kilometer langen Weg machten.

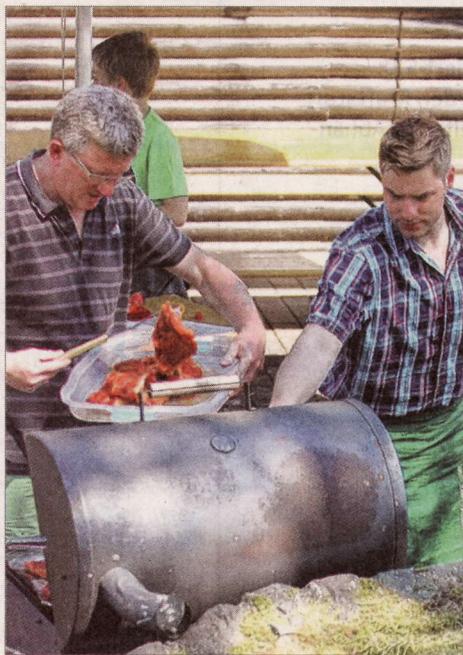
„Die Menschen gehen rund, haben die Möglichkeit, sich ihr Tempo und ihren persönlichen Weg selbst einzuteilen. Die Streckenführung als solche ist dabei einfach sagenhaft“, konstatierte Dietmar Stiller. Das Mitglied des Fördervereins des SSV Oberndorf hatte sich mit seinem Club einige Besonderheiten ausgedacht: Waffeln vom offenen Feuer, Scattschießen und als Höhepunkt am Abend der Auftritt der Kapelle „Urgestein“ aus Cölbe – ein Grund für viele Wanderer, den Schlusspunkt am Dorfgemeinschaftshaus und Schützen-

vom SC Rückershausen indes auf einen einfachen Nenner: „Grundsätzlich geht es natürlich ums Wandern, aber es ist das Gesamtpaket, dass diese Veranstaltung derart besonders und attraktiv macht“, wusste Jürgen Niesar. Und der Besuch aller sechs Stationen lohnte sich für die Vätertags- und Christi-Himmelfahrt-Wanderer ohnehin doppelt – nicht nur ob der besonderen Atmosphäre an jedem Ort, sondern auch wegen des Gewinnspiels.

Mittels Wanderpass hatten die Akteure die Möglichkeit, sich einen Stempel an allen Stationen abzuholen – die Preise für die drei Gewinner können sich sehen lassen: Ein Rundflug über Wittgenstein, ein Restaurant-Gutschein sowie ein Überraschungspreis. Die drei größten Wandergruppen erhalten ebenfalls eine Prämierung – die Sieger geben die Veranstalter in den kommenden Wochen bekannt.

Erstmals hatten sich – neben den bisher vier Ausrichtern – auch der Gemischte Chor „Cantabile“ Oberndorf-Rüppershausen sowie der MGV Oberndorf-Rüppershausen mit Stationen angeschlossen. Mit Aktionen in der Scheune „Auf der Lai“ sowie bei Familie Reh in der Rüppershäuser Straße warteten die Vereine dabei auf und bereicherten die Hüttenwanderung. Seit der buchstäblich ersten Stunde vor acht Jahren – die Veranstaltung findet im Zweijahrestakt statt – ist indes die Dorfgemeinschaft Rückershausen/Oberndorf, die ihre Zelte im und um den Geräteschuppen der Familie Wagner in Weide aufgeschlagen hatte. Es war die westlichste und zugleich auch gewissermaßen entlegenste aller Stationen – der Resonanz in Weide tat dies allerdings keinen Abbruch.

„Wir versuchen mit der Hüttenwanderung das gesamte Obere Lahntal einzubinden – jeder bietet etwas anderes an, aber alle Dörfer helfen. Das ist das Prinzip“, erklärte Nils Wacker. Der stellvertretende Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Rückershausen/Weide traf den Nagel damit auf den Kopf. Die Hüttenwanderung „Auf den Höfen“ war ein deutliches Zeichen, dass das Obere Lahntal setzte. Ein Zeichen für die Gemeinschaft.



Bestes vom Grill bot der TuS Volkholz auf dem Sportplatz in Feudingen.



Fast geschafft: Diese Wandergruppe war auf dem Weg gen Weide.